

Auslandspraktikum von Zeynep Uyanik in Dänemark

Mein Name ist Zeynep Uyanik und ich durfte als Lehrling der WKÖ ein ganz besonderes Abenteuer erleben: Ein mehrwöchiges Auslandspraktikum in Aalborg, Dänemark. In dieser Zeit habe ich nicht nur fachlich dazugelernt, sondern auch neue Kulturen und Arbeitsweisen kennengelernt. Ich habe mich weiterentwickelt, bin über mich hinausgewachsen und konnte Erfahrungen sammeln, die ich mein Leben lang nicht vergessen werde.

Ankunft in Aalborg

Am Sonntag, den 20. Oktober 2024, bin ich gleich morgens um 7 Uhr zum Flughafen Wien-Schwechat gefahren. Dort angekommen traf ich einige meiner Mitreisenden und unseren Betreuer. Gemeinsam sind wir dann nach Amsterdam geflogen, wo wir dann die anderen Lehrlinge getroffen und kennengelernt haben.

Am Flughafen in Aalborg wurden wir von zwei Mitarbeiterinnen vom Aalborg Institute for Development abgeholt und in Gruppen zu unseren Wohnungen gebracht. Ich habe mir mit einer meiner Mitreisenden ein Zimmer geteilt und wir waren mit drei anderen in dem Appartement untergebracht.

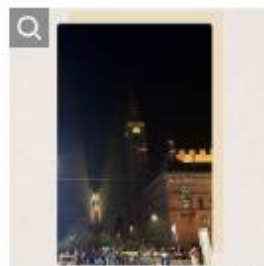
Am nächsten Morgen hatten wir eine Stadtführung, bei der wir viele Sehenswürdigkeiten wie die Budolfi Kirche, Hjelmerstald und vieles mehr gesehen haben. Aalborg ist eine kleine Stadt im Vergleich zu Wien und auch bei den Temperaturen merkte man sofort einen Unterschied, es war viel windiger und die Luft war viel frischer und kälter.



Budolfi Kirche



Hjelmerstald



Rathaus + Lurenbläser



Nyhavn

Arbeit und Freizeit

Während meines Auslandspraktikums habe ich in einem Hotel an der Rezeption gearbeitet. Ich durfte selbstständig einchecken und auschecken, habe Buchungen und Reservierungen verwaltet und hatte ständig Kontakt mit den Gästen. Das hat mir sehr geholfen, aus mir herauszukommen und offener zu werden. Ich war sehr zufrieden mit meiner Arbeit vor Ort und wurde sehr herzlich im Team aufgenommen.

Gleich am ersten Wochenende bin ich mit einigen aus meiner Gruppe für ein Wochenende nach Kopenhagen gefahren. Wir haben uns viele Sehenswürdigkeiten wie das Rathaus mit dem Lurenbläser-Denkmal, das Schloss Rosenborg und Nyhavn angeschaut und sind viel durch die Stadt gelaufen.

Ein paar Wochen später habe ich zusammen mit meiner Mutter, die zu Besuch war, einen weiteren Ausflug in Richtung Skagen gemacht. Wir haben uns ein Auto gemietet und sind zuerst nach Frederikshavn zum Palmenstrand gefahren. Leider haben wir keine Palmen gefunden: Sie überwintern in einer wärmeren Umgebung, genauer gesagt in riesigen Gewächshäusern. Aber jedes Jahr im Mai kommen sie zurück an den Strand und versüßen den vielen Menschen, die sich entspannen wollen, das Leben mit weißem Sand und einem Sonnenbad unter sich wiegenden Palmen. Der Strandspaziergang war trotzdem sehr schön.

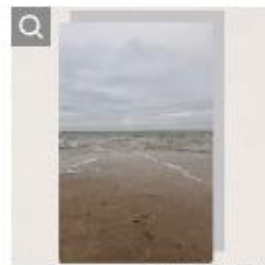
Danach ging es weiter nach Grenen, dem nördlichsten Punkt Dänemarks, wo sich die Meere Skagerrak und Kattegat treffen. Dort angelangt, hatten wir erst einmal einen 20-25 minütigen Fußmarsch vor uns, bis wir oben angekommen waren. Unterwegs haben wir sogar Seehunde gesehen, die auf einem Stein im Meer lagen. Oben angekommen war die Aussicht atemberaubend, es war wirklich ein unbeschreibliches Gefühl.



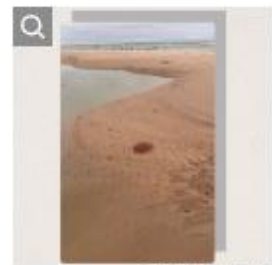
Frederikshavn



Palmen Strand



Grenen



Grenen

Menschen und Kultur

Ich fand, dass die Menschen im Vergleich zu Wien sehr zurückhaltend, aber trotzdem sehr freundlich waren. Da die Stadt klein war, gab es keine U-Bahnen oder Straßenbahnen, was für mich am Anfang sehr ungewohnt war. Die Leute fuhren entweder mit dem Bus, gingen zu Fuß oder fuhren mit dem Fahrrad. Generell fahren die Menschen in Dänemark, vor allem in den größeren Städten, lieber mit dem Fahrrad, egal ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint, da es oft einfacher ist als mit dem Auto zu fahren.

Die bekannteste Straße in Aalborg heißt Jomfru Ane Gade. Sie ist eine der längsten zusammenhängenden Restaurant- und Kneipenstraßen Dänemarks und berühmt für die Restaurants und Kneipen, die sich auf beiden Seiten der Straße befinden. Unter der Woche sind die Lokale nicht sehr voll, aber am Wochenende ist hier viel los.

Fazit

Ich würde unbedingt allen empfehlen, ein Auslandspraktikum zu machen, um neue Lebenserfahrungen zu sammeln und sich auch persönlich weiterzuentwickeln. Es ist die perfekte Gelegenheit, neue Menschen, Kulturen und Orte kennen zu lernen - ich würde es auf jeden Fall wieder machen!

Zeynep UYANIK, Jänner 2025